

Deutschland – Stabilität im Herzen Europas

Die Stimmung der Betrachter im Hinblick auf die Lage Deutschlands schwankt derzeit zwischen Untergangsstimmung und exzessiver Bewunderung. Auch wenn viele schon den Abgang Deutschlands aufgrund der Probleme in der Autoindustrie heraufbeschworen haben, verstärken sich zuletzt die Anzeichen, dass Deutschland die aktuelle Corona-Krise besser meistert als viele andere Länder der westlichen Hemisphäre. Der Grund dafür liegt aber weder in einer positiven oder negativen Betrachtungsweise, sondern vielmehr in den Grundcharakteristika des Landes: Deutschland ist ein stabiles, langsam wachsendes aber zugleich erfolgreiches Land. Die Stabilität beruht dabei vor allem auf zwei Säulen: Der großen Anzahl an hoch spezialisierten und flexiblen mittelständischen Unternehmen und dem dezentralen Wirtschafts- und politischem System. Diese Faktoren werden oftmals übersehen, wenn der Blick nur auf die Exportquoten des Landes oder die Abhängigkeit von einzelnen verarbeitenden Sektoren, wie der Automobilindustrie gerichtet wird.

Mittelstand als Innovator

Der wirkliche Treiber der strukturellen wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands ist die große Anzahl der mittelständischen Unternehmen. Die Unternehmen des Mittelstands erwirtschaften mehr als jeden zweiten Euro der Nettowertschöpfung in Deutschland. Oft ist es ein konkretes Produkt, welches hinter dem Erfolg eines Unternehmens steckt. Deutschland ist auch ganz klar die Nummer 2 bei Patentanmeldungen hinter den USA.

Diese mittelständischen Unternehmen haben sich dabei oftmals als sogenannte „Hidden Champions“ Positionen als globale Marktführer in Nischensegmenten aufgebaut bzw. diese sehr erfolgreich im globalen Wettbewerb verteidigt. Erdacht hat den Begriff „Hidden Champion“ der Wirtschaftsprofessor und Unternehmensberater Hermann Simon 1990, in der er diese Unternehmen als „Speerspitze der deutschen Wirtschaft“ bezeichnete. Mittlerweile definiert der Begriff Unternehmen, die in ihrer Branche zu den Top drei des Weltmarktes zählen oder auf Platz eins in ihrem Kontinentalmarkt, also etwa in Europa, liegen. Die meisten der Unternehmen sind in der Öffentlichkeit nahezu unbekannt. Der Umsatz liegt in der Regel unter drei Milliarden Euro. So gibt es gemäß Hermann Simon in Deutschland rund 1.300 Hidden Champions, was knapp die Hälfte aller „unbekannten Weltmarktführer“ oder 16 Hidden Champions pro eine Million Einwohner entspricht. Diese finden sich insbesondere in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik und Medizintechnik. Viele dieser Unternehmen befinden sich zudem noch teilweise in Gründerhand. Dabei hat das Management in diesem Größenbereich viel mehr Einfluss auf die Unternehmensentwicklung, als es bei Großkonzernen der Fall ist. Zusätzlich besteht eine größere Koppelung an die Interessen der Aktionäre. Deren Eigentümer, geprägt von einem starken Unternehmergeist, halten konsequent Ausschau nach neuen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Daher ist es kein Wunder, dass sie die von Ihnen ausgewählten Nischenmärkte oft auch auf globaler Ebene dominieren. Entscheidend trägt aber auch das deutsche Ökosystem von hochqualifizierten Facharbeitern und Ingenieuren bei. Unterstützung erhalten die Unternehmen in

Die folgende Publikation ist Teil der Serie Berenberg Funds and Solutions:

- Insights
- **Spotlight**
- Equities
- Fixed Income
- Multi Asset
- Systematic Solutions
- Overlay
- ESG

Spotlight bietet Einblicke in das Berenberg Produktuniversum und beleuchtet Schlüsselthemen im Zusammenhang mit aktuellen Marktentwicklungen.

Abb. 1: Verteilung der Hidden Champions nach Branchen (Durchschnitt 2006 bis 2012)

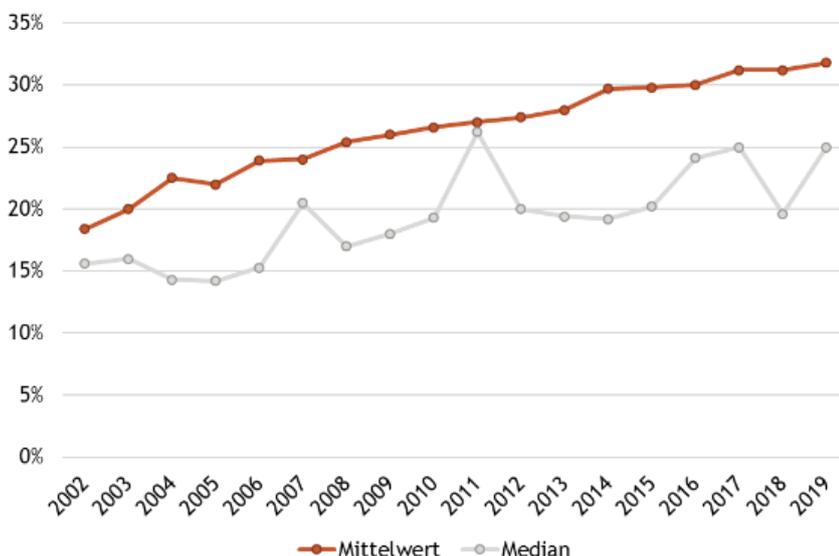


Quelle: ZEW: Mannheimer Innovationspanel

Deutschland zudem durch ein umfangreiches und zugleich reformiertes, föderales Sozial- und Wirtschaftssystem. So verschaffen bspw. das System des Kurzarbeitergeldes oder auch KfW-Kredite den Unternehmen insbesondere in Krisenzeiten wie bspw. der aktuellen Covid-Pandemie eine größere Flexibilität. Diese Tools haben schon in der Finanzkrise ihre positiven Effekte gezeigt und sind insbesondere im europäischen Vergleich ein wirklicher „Standortvorteil“ für die deutschen Unternehmen. Aufgrund der insbesondere mit der Agenda 2010 vollzogenen Reformen sowie den soliden Finanzen ist Deutschland nun in der Lage, die aktuellen Belastungen aus der Corona-Krise besser zu meistern als viele der europäischen Nachbarn, wovon die deutschen Unternehmen erheblich profitieren.

Zudem haben die mittelständischen Unternehmen über die letzten Jahre ihre Hausaufgaben erledigt. So verbesserte sich die Eigenkapitalquote seit der Finanzkrise Jahr für Jahr und liegt auf einem Rekordniveau. Sicherlich belastet die aktuelle Covid-Pandemie die Umsatz- aber auch Ergebnis- und Kapitalentwicklung der deutschen Wirtschaft. So sank die Profitabilität deutscher KMUs seit Jahresbeginn um 0,6 Prozentpunkte. Das vergleicht sich aber mit einem drastischen Einbruch um 7 Prozentpunkte in Frankreich. Hier stellt sich, ähnlich wie in Italien, auch die Kapitalausstattung deutlich schlechter dar. Diese komfortablere Finanzlage sollte für die deutschen mittelständigen Unternehmen in nächster Zeit zusätzliche Chancen eröffnen. Einerseits ermöglichen es gefüllte Kassen den Unternehmen trotz Umsatz- und Gewinnrückgängen weiter in Produkte aber auch Mitarbeiter zu investieren und somit die Grundlage für zukünftiges Wachstum zu legen. Andererseits erlaubt die komfortable Finanzposition durch Übernahmen von schwächelnden Konkurrenten die eigene Marktposition auszubauen bzw. neue Märkte zu erschließen. Ähnlich wie nach der Finanzkrise wird die Zeit nach Covid von einer Marktkonsolidierung geprägt sein. Schon jetzt haben Unternehmen wie Sixt oder Jenoptik ihre finanziellen Polster genutzt für attraktive Übernahmen. Dieser Trend wird in der nahen Zukunft nach und nach an Fahrt aufnehmen. Diese überdurchschnittliche finanzielle Ausgangsposition in Kombination mit der Innovations- und Anpassungsfähigkeit des Mittelstandstands erlauben es den Unternehmen zugleich auch die großen strukturellen Veränderungen besser zu meistern.

Abb. 2: Entwicklung der Eigenkapitalquote im Mittelstand

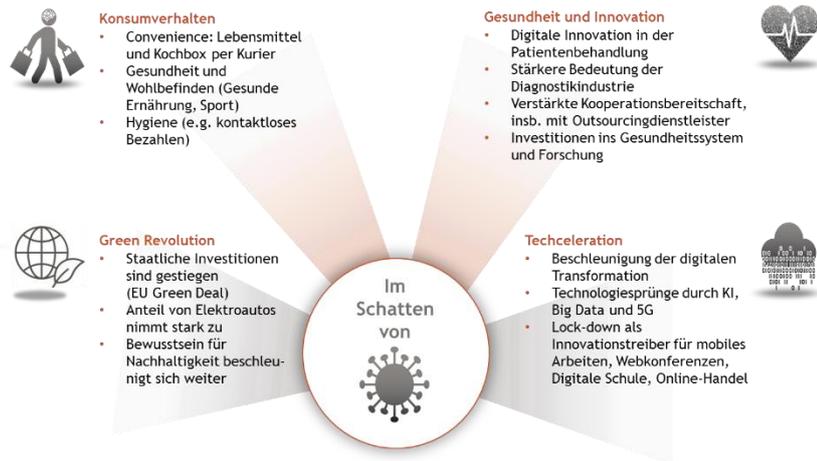


Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2003 - 2020

Die großen strukturellen Trends

Die fortschreitende Digitalisierung sowie die global wachsende und alternde Bevölkerung und damit verbundene steigende Ausgaben für das Gesundheitswesen sind die bestimmenden Megatrends. Wirtschaftliche Krisen wie die Finanzkrise oder die aktuelle Covid-Pandemie führen dazu, dass sich diese strukturellen Trends noch beschleunigen.

Abb. 3: COVID-19 hat wichtige strukturelle Wachstumstrends beschleunigt



Quelle: Berenberg

IT- Systemhäuser profitieren schon seit geraumer Zeit vom Nachholbedarf im Bereich der Digitalisierung. Die aktuelle Krise zeigt noch klarer, welcher hoher Investitionsbedarf für IT-Infrastruktur in der Industrie aber auch im öffentlichen Bereich (Schulen, Behörden) besteht, um bspw. das Arbeiten aus dem Home-Office heraus bzw. digitale Bildung zu ermöglichen. Mit dem DigitalPakt Schule stellt die Bundesregierung in den nächsten Jahren insgesamt EUR 5,5 Mrd. für die Digitalisierung des Schulsystems zur Verfügung. Eine Vielzahl von deutschen mittelständischen Unternehmen wie Bechtle, Teamviewer oder Datagroup sind dabei ihren Kunden behilflich, diese Herausforderungen zu meistern, und profitieren dabei selbst in Form von steigenden Umsätzen und Gewinnen.

Abb. 4: Trend zur Digitalisierung in Unternehmen



Quelle: Consultport Digitalisierungsstudie 2020

Aber auch Pharma- und Medizintechnikunternehmen profitieren nicht nur langfristig von einer alternden Bevölkerung, sondern auch aktuell von einem signifikanten Bedarf an Testkapazitäten in Laboren und persönlicher Schutzausrüstung. Gleiches gilt für die zukünftig effizientere Aufstellung der IT-Landschaften im Gesundheitswesen. Im Vergleich mit den restlichen OECD-Ländern liegt Deutschland aktuell

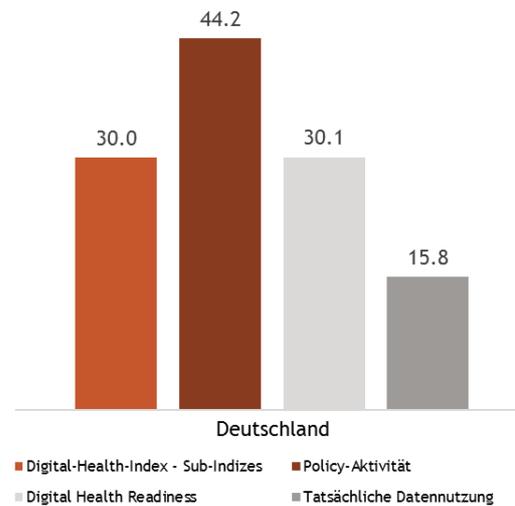
lediglich auf Platz 16 im Digital-Health Index und hat somit signifikanten Aufholbedarf, reflektiert in einer deutlich höheren Policy-Aktivität. Gesundheitsminister Spahn hat zuletzt signifikante Investitionen in die Digitalisierung von Krankenhäusern i.H.v. > EUR 4 Mrd. angekündigt. Zudem wird die Telematikinfrastruktur weiter ausgebaut, sowie das verpflichtende E-Rezept ab Januar 2022 eingeführt. Unternehmen wie Compugroup Medical ermöglichen diese Vorhaben mitumzusetzen und profitieren dabei durch entsprechende Aufträge der öffentlichen Hand.

Die aktuelle Krise bringt zudem neue Verhaltensweisen hervor. Der Onlineversand von Kochboxen, aber auch das verstärkte bargeldlose Bezahlen sind Trends, die sich durch die aktuelle Krise beschleunigen. Die hohe Innovationskraft und die damit verbundene Generierung von überlegenen Produkten und Dienstleistungen sollten es den mittelständischen Unternehmen ermöglichen, mittelfristig attraktive Wachstumsraten zu erwirtschaften, die oftmals über den Niveaus von Großkonzernen liegen. Diese strukturellen Trends werden aber in der Konsequenz auch das Gesicht des deutschen Aktienmarktes verändern.

Der Aktienmarkt wird digitaler

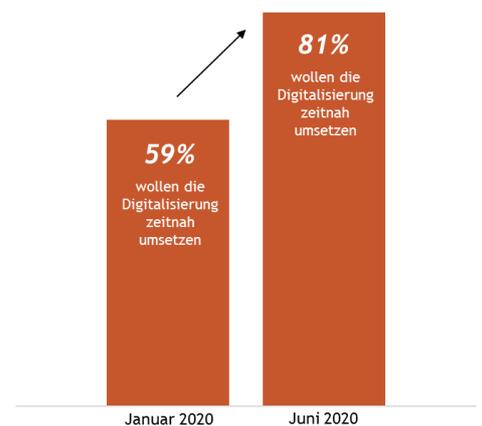
Es heißt ja immer, der IT-Sektor in Deutschland wäre quasi nicht vorhanden. Das ist aber mitnichten der Fall. Mit SAP und Infineon gibt es bereits große deutsche Technologieunternehmen. Interessant ist in diesem Zusammenhang aber vor allem der Blick in die sogenannte zweite Reihe. Wie bereits beschrieben, liegt die deutsche Innovationskraft insbesondere bei den mittelgroßen Unternehmen. Sollte sich der Digitalisierungstrend, wie von uns erwartet, fortsetzen, wird dies auch das ein oder andere Unternehmen nach ganz oben in die erste Liga des deutschen Aktienmarktes spülen. Somit zeigt sich eine langsame, aber wichtige Strukturveränderung im deutschen Leitindex: weniger Auto, weniger Banken, mehr Hightech und Pharma. Das Ganze wird aber eher die Form einer Evolution statt einer Revolution haben. So wird einerseits das eine oder andere reine Digitalunternehmen aufsteigen, aber andererseits werden Konzerne wie Siemens oder BASF nicht auf absehbare Zeit einfach verschwinden. Was damit konkret gemeint ist: Die Digitalisierung ist nicht nur ein Thema für Digitalkonzerne. Alle Branchen – manche mehr, manche weniger – müssen sich neu erfinden. Der Dax wird in der Konsequenz digitaler werden, aber nicht allein dadurch, dass Digitalunternehmen aufsteigen, sondern vor allem auch, weil sich bestehende DAX-Mitglieder weiter digitalisieren werden bzw. müssen. Damit könnte sich eine seit Jahren beklagte Strukturschwäche des Dax beheben: das Übergewicht von alten Industrien und von großen, aber schwerfälligen Banken und Versicherungen. Aufsteiger werden Firmen sein, die mit ihren Produkten für langfristige Megatrends perfekt aufgestellt sind und eine führende Marktpositionierung aufgebaut haben. Die Erweiterung des DAX von 30 auf 40 Mitglieder ist dabei ein sinnvoller und wichtiger Schritt. Gleichzeitig wird damit aber auch das Gesicht des MDAX als „Mittelstandsindex“ neben dem kleinen Bruder SDAX weiter geschärft. Unternehmen wie Symrise, Nemetschek oder Hellofresh sind u.a. Beispiele von Unternehmen, die von klein auf durch einzigartige Produkte und Innovation, intelligente Akquisitionen und operative Exzellenz stark wachsen konnten und nun das Potential haben bis ganz in die Champions League des deutschen Aktienmarktes aufzusteigen.

Abb. 5: Digital Health-Index in Deutschland



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Spotlight Gesundheit – Thema: #SmartHealthSystems

Abb. 6: Corona sorgt für Digitalisierungs-offensive



Quelle: Consultport Digitalisierungsstudie 2020

Symrise

Symrise ist einer der vier größten Lieferanten für Duft- und Geschmacksstoffe, Kosmetika und funktionelle Inhaltsstoffe. Das Unternehmen verfügt über eine besonders starke Position im Bereich der natürlichen Lebensmittelzutaten. Das Unternehmen wurde in 2003 aus einem Merger von Haarmann & Reimer und Dragoco, deren Ursprünge in den Jahren 1874 und 1919 datieren, gegründet. Die Gründer von Haarmann & Reimer entdeckten damals eine Methode zur Synthese von aromatischem Vanillin. Mittlerweile ist Symrise in 30'000 Produkten global vertreten. Auch wenn der Wertschöpfungsanteil an den Endprodukten bei Lebensmitteln nur 1-2 Prozent (bei Parfüms 20-30 Prozent), sind die Symrise Geschmacks- und Duftstoffe oftmals der entscheidende Faktor für den Erfolg des Endproduktes. Dies verleiht Symrise eine gute Verhandlungsposition gegenüber ihren Endkunden. Darüber hinaus fügt das Unternehmen jährlich c. 30-40 neue Patente zum Portfolio hinzu, was die Innovationskraft des Unternehmens verdeutlicht. Jeder neue Geschmacks- und Duftrend kommt früher oder später auf den Schreibtisch von Symrise, vegetarische oder vegane Alternativen zu Fleisch als Beispiel brauchen hochwertige Proteinkomponenten, keine Allergene. Das Unternehmen weist attraktive, hoch einstellige Wachstumsraten bei gleichzeitig attraktiven EBITDA-Margen von über 20% auf.

Nemetschek

Nemetschek ist der weltweit führende Anbieter von Software für die AEC-Branche (Architecture, Engineering, Construction) mit mehr als 2,3 Millionen Benutzer weltweit. Das von Prof. Dr. Nemetschek in 1963 als „Ingenieurbüro für das Bauwesen“ gegründete Unternehmen, arbeitete bereits seit 1968 erstmals mit Computern im Ingenieurbereich. Mit 80% Marktanteil in der DACH-Region ist Nemetschek mittlerweile der de-facto Marktstandard in der Industrie, jedoch kommt auch ein Großteil des Geschäftes aus den USA. 24% des Umsatzes werden jährlich um die Innovationsführerschaft im Unternehmen sicherzustellen. In F&E investiert Das Unternehmen profitiert nicht nur von der Digitalisierung der Baubranche und zunehmender Regulierung, sondern auch Nachhaltigkeitsfaktoren durch geringeren Materialauschuss und Energieverwendung aufgrund besserer Planbarkeit durch die Software von Nemetschek.

Hellofresh

Der global führender Anbieter von Online-Kochboxen wurde im Jahre 2011 von dem jetzigen CEO, Dominik Richter, und COO, Thomas Griesel, gegründet. Nach Skepsis vieler Investoren, weil ihnen der Ansatz zu innovativ war, reichte es dann doch für die erste Finanzierungsrunde. Dann ging es im Blitztempo los und im Januar 2012 wurden die ersten Zutaten mit dem eigenen Fahrrad ausgeliefert – in Tüten, die Waren kauften die Gründer selbst im Supermarkt ein. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über ein Netzwerk von vielen Hunderten von regionalen Lieferanten, über 4 Millionen Kunden und lieferte 2019 über 280 Millionen Gerichte aus. Das Unternehmen weist sehr attraktive Wachstumsraten von weit über 30% auf, die durch die Corona Pandemie nochmals beschleunigt wurden. Durch deutlich bessere Execution im Vergleich zu globalen Wettbewerbern konnte Hellofresh in den letzten zwei Jahren die starke Marktposition nochmals gefestigt. Durch die vertikale Integration der Lieferkette kann das Unternehmen trotz der hohen Wachstumsraten bereits jetzt attraktive EBITDA Margen von bis zu 10% aufweisen, was auch die Attraktivität des Geschäftsmodell im Vergleich zu anderen Online Plattformen darstellt. Auch beim Thema Nachhaltigkeit steht das Unternehmen sehr gut da. Im Vergleich zu traditionellen Supermärkten produziert das Unternehmen c. 66% weniger Lebensmittelabfälle und 71% weniger CO2-Emissionen.

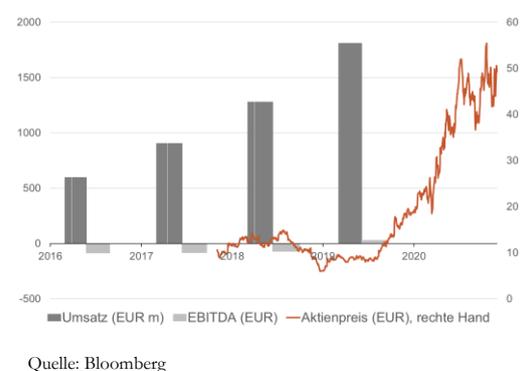
Abb. 7: Umsatz, EBITDA und Aktienkurs zu Symrise



Abb. 8: Umsatz, EBITDA und Aktienkurs zu Nemetschek



Abb. 9: Umsatz, EBITDA und Aktienkurs zu Hellofresh



....man sollte sich bereits frühzeitig positionieren

Um von diesen Trends und der digitalen Evolution zu profitieren, gilt es frühzeitig die möglichen Profiteure zu analysieren. Mit den beiden Deutschland-Fonds Berenberg-1590-Aktien Mittelstand und Berenberg Aktien-Strategie Deutschland bieten sich dem Anleger zwei Möglichkeiten, um vom strukturellen Wachstum und den Megatrends zu profitieren. Entscheidend bei der Auswahl der Titel innerhalb des Portfolios ist dabei, wie die Unternehmen aufgestellt sind und wie sie von den Megatrends beeinflusst werden. Das Fondsmanagement sucht nach den aussichtsreichsten Kandidaten, egal ob Bluechip oder „Hidden Champions“ aus der zweiten Reihe. Dabei orientiert man sich bei der Auswahl nicht an Kriterien wie Börsenwert oder Indexzugehörigkeit, sondern an den Wachstums- und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktien. Die Selektion erfolgt anhand eines aktiven Bottom-Up-Ansatzes, d.h. die fundamentalen Daten der Unternehmen müssen überzeugen. Wichtige Informationen und Einsichten liefern hier unter anderem unser Aktien-Research-Team sowie der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Damit Unternehmen erfolgreich sein können, müssten sie dauerhaft und solide wachsen – und ein solides finanzielles Profil haben. Der Berenberg-1590-Aktien Mittelstand konzentriert sich dabei ganz nach der „Hidden Champion“-Definition von Simon auf die „deutschen Wachstumspierlen“ mit einem Umsatz von unter EUR 3 Mrd. und einer Börsenbewertung niedriger als EUR 5 Mrd. Ziel ist es insbesondere neue „rising stars“ zu entdecken und im Rahmen eines konzentrierten Portfolios mit 25-45 Titeln ihrem überdurchschnittlichen Wachstum und Renditen als Investor zu profitieren. Auch für den Berenberg Aktien-Strategie Deutschland ist ein hoher Nebenwerte-Anteil ein wichtiger Teil der erfolgreichen Investmentphilosophie, in Kombination mit einer klaren Über- und Untergewichtung bei den größeren Titeln. Mit diesem Ansatz besteht somit die Möglichkeit die langfristigen Gewinner auf ihrem Erfolgskurs über Jahre hinweg zu begleiten, ohne jegliche Grenzen von Benchmark- Zugehörigkeiten.

Abb. 10: Die Fonds im Überblick

	Berenberg-1590-Aktien Mittelstand	Berenberg Aktien-Strategie Deutschland
ISIN	DE000A14XN59 (Retail) DE000A14XN42 (Institutionell)	LU0146485932 (Retail) LU1599248827 (Mindestanlagesumme)
Auflegungsdatum	04.12.2015	Aktuelle Strategie: 16.06.2017
Anlageschwerpunkt	Aktien kleinerer und mittlerer Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum	Deutsche Standardwerte; Nebenwerte werden i. d. R. mit etwa 40% beigemischt
Benchmark	50% MDAX / 50% SDAX	HDAX
Einzeltitel	25 - 45	40 - 60
Liquiditätseinsatz	Keine taktische Steuerung	Flexible Steuerung des Investmentlevel (90-130%; Single-Stock Futures sowie Dax-Futures)
Derivate	Kein Einsatz von Derivaten	Keine Währungsabsicherung

Auszeichnungen

Quelle: Berenberg.

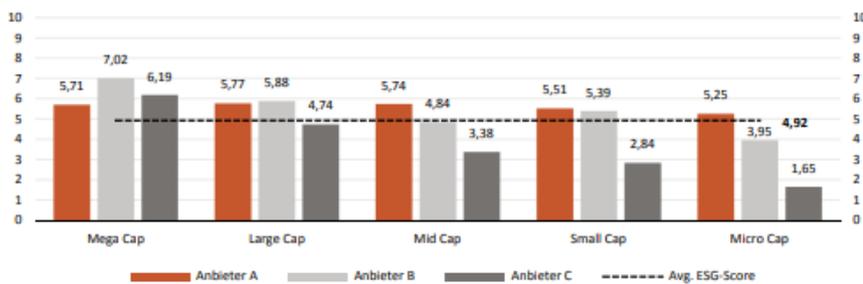
Nachhaltiges Handeln erlaubt langfristigen Erfolg

Für die meisten Familienunternehmen im deutschen Mittelstand ist Nachhaltigkeit kein neues Thema oder Schlagwort, sondern Teil ihrer DNA und Unternehmensstrategie. Eigentümergeführte Unternehmen denken meist in deutlich längeren Zyklen als größere Unternehmen, auch wenn dies kurzfristig der Profitabilitätsmaximierung entgegensteht. Nachhaltige Produkt- und Unternehmensentwicklung steigert zudem die Bindung der Mitarbeiter, ein entscheidender Faktor für den langfristigen Unternehmenserfolg. Nur durch nachhaltiges Handeln im Einklang mit den Interessen aller Stakeholder kann der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden. Aufgrund dessen ist die ESG Analyse für uns nicht eine „Pflichtübung“, sondern ein wichtiges Instrument zur Bestimmung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

„Mehr als zwei von drei Unternehmen (69%) geben davon aus, dass sie von verstärkten Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich geschäftlich profitieren können, ein knappes Drittel (31%) ist sich dabei sogar sicher.“

- EY Mittelstandsbarometer 2019

Abb. 11: Durchschnittliche ESG-Ratings verschiedener Anbieter nach Market-Cap-Größe der Unternehmen unterteilt



Quelle: Berenberg.

Hierbei wird jedoch nicht nur auf die klassischen ESG-Ratings von Anbietern wie MSCI geschaut, sondern werden die Annahmen kritisch hinterfragt, indem eigene Analysen durchgeführt werden und das Portfoliomanagement im engen Austausch mit den Unternehmen steht. Grund dafür ist vor allem auch, dass Small Mid Caps oftmals zu Unrecht schlechtere Ratings erhalten als Blue-Chips oder sogar durchs Raster fallen, weil ihnen bspw. die Ressourcen fehlen, um die geforderte Dokumentation leisten zu können. Dies führt dazu, dass die Nachhaltigkeit von kleineren Unternehmen oftmals deutlich unterschätzt wird. Als „ESG-integrierte“ Aktienfonds unterliegen beide Deutschland-Fonds von Berenberg den Ausschlusskriterien ernsthafter ESG-Kontroversen, ganz nach dem Motto: „Nur ein nachhaltig agierendes Unternehmen kann langfristig erfolgreich sein“.

Mit dem Berenberg-1590-Aktien Mittelstand und dem Berenberg Aktien-Strategie Deutschland bieten wir somit zwei Investitionskonzepte, um von der nachhaltigen Evolution der deutschen Wirtschaft, getrieben durch die hohe Innovationskraft insbesondere des Mittelstandes und die zugrundeliegenden Megatrends zu profitieren.



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

INFORMATIONEN ZUR VERÖFFENTLICHUNG

HERAUSGEBER

Matthias Born | Head of Investments & CIO Equities bei Berenberg Wealth & Asset Management

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Niederlassung Frankfurt
Bockenheimer Landstraße 25
60325 Frankfurt am Main

AUTOR



Andreas Strobl

Senior Portfoliomanager, Wealth & Asset Management

CO-AUTOR



Sebastian Leigh

Portfoliomanager, Wealth & Asset Management

Die folgende Publikation ist Teil der Serie Berenberg Funds and Solutions:

Insights

► **Spotlight**

Equities

Fixed Income

Multi Asset

Systematic Solutions

Overlay

ESG

Berenberg Aktienkompetenz



WICHTIGE HINWEISE

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG.

Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen.

Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen.

Sie ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung.

Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur in bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden.

Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Bei Wertpapieren, zu denen ein Wertpapierprospekt vorliegt, sollten Sie die Anlageentscheidungen in jedem Fall auf Grundlage des Wertpapierprospekts treffen, dem ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Finanzinstruments zu entnehmen sind, im Übrigen wenigstens auf Basis des Produktinformationsblattes. Alle vorgenannten Unterlagen können bei der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg), Neuer Jungfernstieg 20, 20354 Hamburg, kostenlos angefordert werden. Die Verkaufsunterlagen der Fonds sowie die Produktinformationsblätter zu anderen Wertpapieren stehen über ein Download-Portal unter Verwendung des Passworts „berenberg“ unter der Internetadresse <https://docman.vwd.com/portal/berenberg/index.html> zur Verfügung. Die Verkaufsunterlagen der Fonds können ebenso bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft angefordert werden. Die jeweils konkreten Adressangaben stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider.

Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern. Zur Erklärung verwendeter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung.

© 2020 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Datum: 14.12.2020

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
Telefax +49 40 350 60-900
www.berenberg.de/
funds@berenberg.com